

]

L03066 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 5. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 13. Mai.

Mein lieber Freund,

Es thut mir unendlich leid, daß es so gekommen ist. Da kann man sich zum Trost
5 immer nur fagen: Wer weiß, wozu es gut war? Jedenfalls sind auch manche Sorgen
dadurch beseitigt. Und wenn wirklich Anämie daran Schuld war, so ist es vielleicht
besser, wenn die Mutter erst einmal ordentlich gekräftigt wird, um auch ein kräf-
tiges Kind zur Welt zu bringen. Oder ist das ein naturwissenschaftlicher Unfinn?
Schfide, schade! Ihr scheint Euch Beide sehr darauf gefreut zu haben. Hoffen wir
10 also auf das nächste Mal!

Wenn die Sommerpläne gar so schwankend sind, so ist es vielleicht am Besten, daß
ich HIRSCHFELDS Einladung annehme, zu ihm an den Würther See zu kommen.
Oder ich gehe nach Velden ~~xxxx~~ oder Pörtlach. Ihr kommt dann hin, ~~so~~ ~~xxx~~ Ihr
k sobald Ihr könnt. Ich wiederhole nochmals: ich will diesmal ruhig sitzen und
15 nicht herumreisen. Möchte auch in diesen paar Wochen in einer Wiener Sommer-
frische ein Bischen Wiener Leben mitmachen. Ist Deine Frau Mutter im August
am Würthersee?

Ich muß mich jetzt wieder namenlos mit der N. Fr. Pr. herumkränken. Dem Herrn
Nachtredekteur (KÖHLER) bin ich antipathisch. Infolgedessen verschwinden alle
20 meine Berliner Theatertelegammen spurlos. Wenn ich mich beschwere, heißt es:
Raummangel, und dann wird ruhig weiter weggeworfen, was ich schicke. Hätte
ich eine andere Stellung, ich würde meine Demission geben...

Bitte, Fräulein OLGA recht herzlich zu grüßen, und sei auch Du vielmals begrüßt
von
25 Deinem treuen

Paul Goldmann.

✎ Versand durch Paul Goldmann am 13. 5. [1901] in Berlin

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [14. 5. 1901 – 18. 5. 1901?] in Wien

📍 DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1453 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift drei Unter-
streichungen

4 *unendlich leid*] Am 10. 5. 1901 musste die Schwangerschaft von Olga Gussmann mit
dem gemeinsamen Kind operativ beendet werden.

10 *das nächste Mal*] Das nächste Mal wurde Olga Gussmann Ende des Jahres schwanger.
Am 9. 8. 1902 gebar sie Heinrich Schnitzler.

11 *Sommerpläne*] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03064 nicht gefunden.

16–17 *Mutter ... Würthersee*] Louise Schnitzler war im Sommer 1901 höchstwahrscheinlich
nicht am Würthersee. Den Briefen Schnitzlers an sie ist zu entnehmen, dass sie in Klos-
ters (Schweiz) war.

22 *Demission*] Rücktritt

Index der erwähnten Entitäten

Berlin, *Hauptstadt*, 1

Dessauer Straße, *Straße*, 1

HIRSCHFELD, ROBERT (17. 9. 1857 Žďár nad Sázavou – 2. 4. 1914 Salzburg), *Journalist, Musikkritiker*, 1

Klosters Dorf, 1^K

KOHLER, KARL FELIX (22. 5. 1838 Prag – 4. 10. 1911 Wien), *Journalist, Zeitungsredakteur*, 1, 1

Neue Freie Presse, 1

Pörschach am Wörthersee, 1

SCHNITZLER, HEINRICH (9. 8. 1902 Hinterbrühl – 12. 7. 1982 Wien), *Regisseur, Schauspieler*, 1^K

SCHNITZLER, LOUISE (8. 7. 1840 Kőszeg – 9. 9. 1911 Wien), 1^K, 1

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1, 1^K, 1

Schweiz, 1^K

Velden am Wörthersee, 1

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

Wörthersee, *See*, 1, 1^K

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 5. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03066.html> (Stand 14. Februar 2026)